



Bulletin



Teachers Association

European Guitar

Januar 2012



Liebe EGTA Mitglieder

Zu allererst möchte ich euch alles Gute für 2012 wünschen!

Nach einem Jahr meldet sich die EGTA wieder bei euch! Dieses Jahr Pause hat uns Vorstandsmitgliedern sicher gut getan, nötig war es aber auch, damit sich unsere Vereinskasse ein bisschen regenerieren konnte.

Wir hatten bei unserer letzten Veranstaltung – z.B. dem Wettbewerb in Bern – sehr auf finanzielle Unterstützung von Dritten gehofft. Diese ist aber leider ausgeblieben und so bleiben wir im Moment auf die Mitgliederbeiträge angewiesen!

Dafür und für euere Treue möchten wir euch an dieser Stelle einmal herzlich danken!

Aber jetzt blicken wir nach vorne:

Am Wochenende 10./11 März 2012 organisieren wir einen Doppel-Workshop mit Thomas Fellow und Stephan Bormann in Zürich. (Genauere Adresse bei der Kursausschreibung). Die Themen sind „moderne Begleittechniken“ & „Sologitararrangements“. Viele von euch mögen sich noch an Thomas Fellows Workshop in 2007 in Bern erinnern. Der grosse Erfolg von damals war der Grund, ihn noch mal für einen weiteren Workshop einzuladen. Ich denke, die Kursthemen sind für uns alle aktuell. Auf jeden Fall hoffen wir, dass dieser Workshop bei euch Anklang findet.

Wir haben das Glück, dieses Wochenende in Zusammenarbeit mit *Musikschule Konservatorium Zürich* organisieren zu können. Die Räumlichkeiten werden von der Schule zur Verfügung gestellt und die Veranstaltung findet einen grösseren Interessentenkreis durch die gleichzeitige Ausschreibung für die Zürcher Gitarrenlehrkräfte.

An diesem Wochenende werden wir auch unsere Generalversammlung abhalten. Dort werden wir über weitere zukünftige Aktivitäten berichten. Sicher werden wir wieder einen Wettbewerb organisieren.

Das wäre es für jetzt.

Liebe Grüsse & bis am 11./12. März beim Workshop in Zürich!

Han Jonkers

Gitarren-Workshops im März 2012

EGTA-CH und Musikschule Konservatorium Zürich

1) Thomas Fellow:

«Moderne Begleittechniken, Sounds, Harmonien»

2) Stephan Bormann:

«Sologitarre Arrangements»

Samstag und Sonntag 10./11. März 2012

Adresse: MKZ Waidberg, Schulhaus Rösli, Röslistrasse 14,
8006 Zürich, Gymnastiksaal 1 + 2 (Hausschuhe mitbringen!)

Zeiten: Sa/So jeweils 9:30 – 16:00 Uhr

Anmeldung

und nähere Infos unter:

www.egta.ch / info@egta.ch

Einschreibgebühr: 120.- Fr.

Verbandsmitglieder der EGTA und

Lehrkräfte der MKZ: 60.- Fr.

Nicht vergessen!

An diesem Wochenende findet auch unsere
jährliche Generalversammlung statt.

Workshop 1 mit Thomas Fellow

„COOLE SOUNDS – spannende Harmonien und effektvolle Percussionstechniken“

In dem Kurs werde ich tiefe Einblicke in die von mir geschriebene SchuleTM für die Gitarre als Begleitinstrument bieten.

Von AC/DC bis zu Jimi Hendrix, von den Beatles bis zu Gershwin, vom Volkslied bis zum Spiritual....

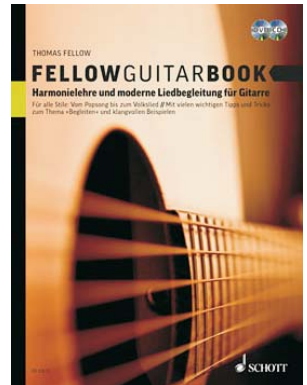
An ausgewählten Beispielen werden die Kursteilnehmer eine Vorstellung von den Möglichkeiten bekommen, die sich auf diesem Instrument im Hinblick auf Anschlags- und Percussionstechniken, Klänge, Harmonien, Rhythmen, Grooves und Aufbau bieten.

DAS „FELLOW GUITAR BOOK“

(Schott Music, 2009)

Die **Harmonielehre** speziell für die Gitarre mit Grundlagen für alle Stile (Pop, Jazz, Rock, Latin; Chanson, Volkslied)

Das **Kreativbuch** mit vielen wichtigen Tipps und Tricks zum Thema „Begleiten“ und klangvollen Beispielen.



Mit Konzertmusik gewann Thomas Fellow zahlreiche Preise bei internationalen Wettbewerben und bereiste die Welt von New Delhi (Ficci Auditorium) bis St. Petersburg (Glinka Kapelle). Diesen erfolgreichen Weg verließ er 1992, um sich nach einem Konzert in der Philharmonie Berlin der Musik seines Herzens zu widmen.

Im Duo FRIEND`N FELLOW (mit der Sängerin Constanze Friend) fand er diese und gleichzeitig seinen unverwechselbaren Stil. Nach über eintausend Konzerten und Auftritten (u.a. mit Ray Charles, Luther Allison und Al Jarreau), sowie regelmässigen fünfstelligen CD-Verkäufen gilt es als das führende Duo dieser Art in Europa.

Thomas Fellow ist Professor für „Akustische Gitarre“ (Konzertmusik/Worldmusic/Jazz) an der Musikhochschule Dresden, Leiter des Seminars Worldmusic/Improvisation an der Weimarer Musikhochschule, sowie Gastdozent an verschiedenen Universitäten in Europa und den USA.

Zudem konzertiert er regelmäßig im Duo mit dem Gitarristen Stephan Bormann (HANDS ON STRINGS) und ist Initiator des „String Spring Festival“ Dresden und des „European Guitar Award“.



*die Welt
der akustischen Gitarre*

Instrumente
Miete
Gitarrenbau
Reparaturen
Klangverstärkung
Beratung
Unterricht



die Gitarre

Kirchplatz 8
Tel. 052/213 00 00

8400 Winterthur
www.diegitarre.ch

Workshop 2 mit Stephan Bormann:

„SOLO-GUITAR ARRANGEMENT“

In dem Workshop möchte ich an Hand eines bekannten Songs über die verschiedenen Möglichkeiten eine Melodie für Solo-Gitarre zu arrangieren sprechen bzw. diese Ideen gemeinsam mit den Kursteilnehmern praktizieren. Es wird sich dabei um ein einfaches Thema handeln und verschiedene Konzepte der Harmonisation:

- nur die Themamelodie ineinander klingend (wie Akkorde)
- (rubato) im Jazzstyle
- mit durchlaufendem Groove
- die Melodie in Arpeggien eingebunden
- mit Walking Bass

Die Teilnahme ist für Finger -und Plektrumspieler möglich!

Seit über 30 Jahren gute Gitarren!

Das Gitarre-Lädeli
in der Theaterpassage
bietet eine grosse Auswahl
an Gitarren und Zubehör,
ein breites Notensortiment,
fachkundige Beratung,
Vermietung und Reparaturen.

aux guitares
Gitarre-Lädeli Basel

unter dem Tinguely-Brunnen
– im Innern der Theaterpassage

Theaterstrasse 7 · 4051 Basel · Tel. 061 272 48 18 · www.auxguitares.ch



Stephan Bormann zählt zu den viels(a)itigsten deutschen Gitarristen. Mit seinen Projekten: dem Cristin Claas Trio, Hands On Strings, Twain und der Band Open Range bestreitet er ca. 120 Konzerte im Jahr!

Er ist nicht nur erfolgreicher Musiker sondern auch Komponist mit Veröffentlichungen im AMA-Verlag. Als Sideman hat er mit diversen Künstlern gearbeitet.

Er leitet seit 1995 eine Hauptfachklasse an der Musikhochschule "Carl Maria von Weber" in Dresden und ist dort Professor für Gitarre Jazz/Rock/Pop.

Workshops und Konzerte führten ihn nach Italien, Österreich, die Schweiz, Belgien, Schweden, Dänemark, Holland, Tschechien, Bulgarien, Ungarn und die USA.

**Das „SOLO GUITAR BOOK“
erscheint 2012 bei SCHOTTMUSIC.**



Stefan Bormann und Thomas Fellow



Konzert

Das Duo HANDS ON STRINGS
(Thomas Fellow und Stefan Bormann)

spielt am Samstagabend
um 18:30 ein exklusives Konzert für die
Kursteilnehmer und weitere
Interessierte in kleinem Rahmen.

Ort: Saal Kirche Unterstrass, Turnerstrasse 47,
Zürich. Eintritt Fr. 25.-

Besuch in der Saitenfabrik von Royal Classics

von Michael Erni

Anlässlich meines Konzertes in Valencia im Februar 2011 hatte ich die Gelegenheit die Saitenfabrik von Royal Classics zu besichtigen.

Ich traf auf ein kleines, innovatives und gut organisiertes Unternehmen. Geführt wird Royal Classics von Juan Grecos. Der sympathische Firmenchef, selbst ein hervorragender Flamenco-Gitarrist, ist ein unermüdlicher Tüftler, der über alle Belangen der Gitarre Bescheid weiss und seine Leidenschaft für die Gitarre und seine Saiten weitergibt. Das Personal arbeitet zum größten Teil seit Jahrzehnten bei Juan Grecos, was für seine Personalführung und die gute Atmosphäre bei Royal Classics spricht.

Für Juan Grecos ist die Gitarrensaite nicht einfach "Zubehör" sondern essenziell notwendig. Ohne die Saite hat die Gitarre keine Stimme, keinen Ton. Grecos vertritt die Meinung, dass heute viele Saiten von geringer Qualität angeboten werden, weit weg von dem, was ein Gitarrist braucht und verdient.

Nach einer kurzen Einführung in die Welt der Saiten gab mir Juan Grecos einen Einblick in den Produktionsablauf, wie eine Gitarrensaite bei Royal Classics hergestellt wird. Die Führung begann in einem Raum, wo die verschiedenen Rohmaterialien gelagert werden. Ein Blick in das Lager zeigt eine Menge von verschiedenen Nylon-Spulen.

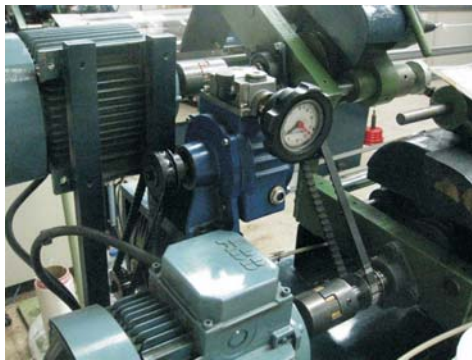
Bild: Juan Grecos, Direktor von Royal Classics



Die Diskantsaiten sind aus reinem Nylon (Monofilament) hergestellt und in den meisten Fällen werden diese nicht von den Herstellern selbst produziert. Juan Grecos erklärt, dass es eine Frage von vielen Analysen und Tests ist, um aus einer Vielzahl von Qualitäten und Stärken die Materialien auszuwählen, die für maximalen Klang und Spielkomfort auf der Gitarre sorgen.



Saitenherstellung



mit SchweizerTechnik

Es gibt eine Vielzahl von Zusammensetzung mit Nylon und in jüngerer Zeit auch mit Titan und Karbon. Vor allem Karbon befindet sich in einer sehr positiven Entwicklung, mit einem besonders kräftigen und zuverlässigen Klang. Juan Grecos kommt ins Schwärmen, wenn er von seiner neusten Entwicklung in diesem Bereich

spricht. Die neue Saite von Royal Classics „JG Dynamic Carbon“ war ein Volltreffer, wie die positiven Rückmeldungen aus der Fachwelt bezeugen. Wer auf Karbon-Saiten steht, sollte diese Saite unbedingt ausprobieren!

An advertisement for Royal Classics JG Dynamic Carbon guitar strings. The top part features the Royal Classics logo (RC) and the text "Royal Classics". Below that, the product name "JG Dynamic Carbon" is written in a large, stylized font, with "HIGH TENSION • TENSIÓN FUERTE" underneath. The middle part shows a close-up of a guitar's sound hole and strings. The bottom part contains the reference number "Ref: DC10 / One set • Un juego / Made in Spain" and the website "www.royalclassics.com".

Für Juan Grecos sind die Basssaiten ein separates Thema, mit einer Vielzahl von Möglichkeiten. Dies aufgrund der Tatsache, dass jeder Hersteller seine eigene Theorie und sein eigenes System für die Fertigung hat. Im Prinzip bestehen die Bässe aus einem Kern aus Multifilament Nylon, der mit Draht umwickelt ist. Die am häufigsten verwendete Umwicklung ist versilberter Kupferdraht, aber auch Messing, Nickel und Neusilber kommen zur Anwendung. Es werden immer wieder neue Legierungen getestet. Hier hat der Hersteller drei wichtige Faktoren zu berücksichtigen, die die Qualität der Saiten wesentlich beeinflussen. Es sind die Stärke und Art des Nylonkerns, der Durchmesser und Qualität des Drahtes (Umwicklung) und die Spannung der beiden im Verhältnis zu einander. Auf den ersten Blick scheint dies eine einfache Angelegenheit. Aber die große Zahl von möglichen Kombinationen und Permutationen dieser Faktoren erfordert viel Zeit, Erfahrung und akustische Analysen um ein befriedigendes Resultat zu bekommen. Ich war überrascht, wie schnell eine Basssaite trotz Handarbeit hergestellt wird.

die Produktion von Basssaiten



Ein grosses Geheimnis von Royal Classics ist, dass die Saiten bereits nach kurzer Zeit stimmstabil stehen. Dies ist ein bedeutender Unterschied zu anderen herkömmlichen Marken. Die schnelle Stimmstabilität ist ein Bedürfnis, das auch aus der Praxis von Juan Grecos als konzertierender Flamenco-Gitarrist kommt. Als Konzertgitarrist geben mir die Saiten von Royal Classics beispielsweise die

Möglichkeit, neue Basssaiten nur einen Tag vor einem Konzert aufzuziehen. Im Konzert profitiere ich dann vom frischen und brillanten Klang neuer Saiten. Royal Classics legt Wert auf die Feststellung, dass ein wesentlicher Faktor selbst die Gitarre ist. Nicht alle Saiten klingen auf allen Gitarren gleich. Einige geben ein besseres Ergebnis als andere und umgekehrt. In diesem Sinne ist für Juan Grecos das Geheimnis einer guten Saite nicht die Frage einer Marke, einer Bezeichnung oder eines Modells. Es ist vielmehr die eigene Verpflichtung und Leidenschaft dazu, alles in Erfahrung zu bringen, wie die verschiedenen Arten gemischt werden können, um die bestmögliche Lösung für die Gitarre mit ihrer besondere Spieltechnik und ihren vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten zu bekommen. Wer könnte das nicht besser, als einer der selbst Gitarre spielt? Ich denke, dies ist die Stärke von Royal Classics. Mit Juan Grecos steht ein Gitarrist



Ballet Español Julia Grecos

dahinter, der selbst in seinem musikalischen Alltag, Antworten und Lösungen auf gitarristische Fragen sucht und findet.

Zum Abschied beschenkt mich Juan Grecos mit unzähligen Sets Saiten und seiner Schule für Flamenco-Gitarre, die einen ausgezeichneten didaktischen Aufbau hat.

Anschliessend hatten wir die Gelegenheit bei einer Probe des Ballett-Ensembles „Ballet Español Julia Grecos“ dabei zu sein. Geleitet wird es von Juan Grecos' Frau Julia. Er selbst spielt dort Flamenco-Gitarre. Das Ensemble hat in diesem Jahr eine Einladung an ein grosses internationales Tanzfestival nach China bekommen.

v. l. n. r. Michael Erni, Mara Erni, Julia Grecos, Juan Grecos

Der krönende Abschluss war eine Paella Valencia am Meer mit angeregten Gesprächen über die Gitarre.....



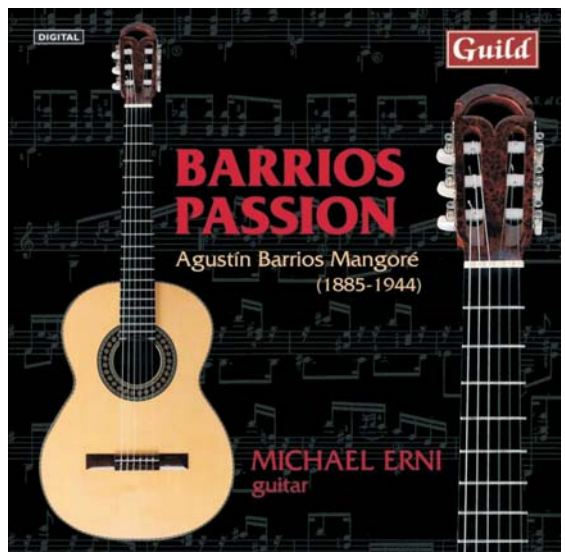
Royal Classics Konzertgitarrensaiten bietet neben standardisierten Packages dem Spieler die Möglichkeit, Bass- und Treblesätze aus unterschiedlichen Materialien, Stärken und Vorspannungen zu mischen. Zudem „stehen“ die Saiten nach dem Aufziehen bereits nach wenigen Stunden, umspinnene Saiten haben eine spezielle Anti-Rust Beschichtung und jedes Bass-Pack enthält eine vierte Saite zusätzlich in der Box.

Website: www.royalclassics.com

Die Saiten von Royal Classics werden in der Schweiz von www.wharry.ch vertrieben und sind in diversen Fachgeschäften wie „Die Gitarre“, Winterthur erhältlich. Im Onlinehandel sind sie über www.guitarweb.ch und www.websaiten.ch zu kaufen.

Michael Erni (Gitarre) schloss seine Studien an der Musikhochschule Bern mit dem Solistendiplom mit "Auszeichnung" ab. Weitere Studien folgten bei Andrés Segovia und Pepe Romero, Meisterkurse bei William Kanengiser (Los Angeles Guitar Quartet), Robert Brightmore (GB) und Steven Thachuk (Can). Verschiedene TV-, Rundfunk- und CD-Aufnahmen, u.a. Gitarrenkonzerte von Giuliani und Vivaldi. Letztes Jahr erschien zum 100. Todesjahr von Tarrega die vielbeachtete CD „Jota“. Vor kurzem ist bei GUILD Ernis neuste CD erschienen: „Barrios – Passion“. Als Komponist hat Michael Erni Werke für Gitarre und für verschiedene kammermusikalische Besetzungen geschaffen, u.a. drei Konzerte für Gitarre und Orchester. Verschiedene seiner Kompositionen wurden in Deutschland publiziert, u.a. bei „Zimmermann-Frankfurt,“. Michael Erni hat für sein vielseitiges musikalisches Schaffen verschiedene Preise und Auszeichnungen erhalten.

Die neuste CD von Michael Erni:



CD-Besprechung

von Han Jonkers

„Ensalada“

– Folk Music from Latin America, Spain, Bulgaria, Greece & Switzerland, Early Music (17th and 18th Century) from Ireland, England, Italy & Germany.

Ensemble La Volta – Jürgen Hübscher

Acustica Records – 2011

Zu beziehen bei www.la-volta.com

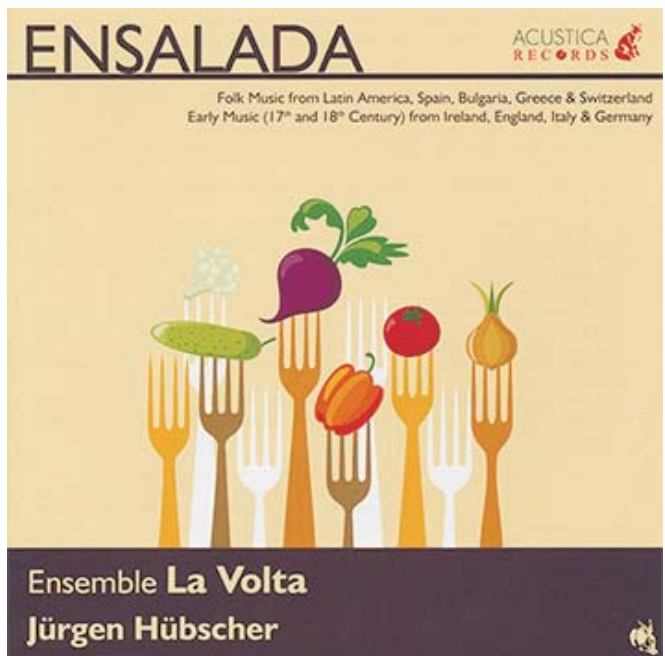
Fr.35.- (incl. Postversand) Für EGTA Mitglieder Fr.30.- incl. Versand. EGTA Mitgliedschaft bei der Bestellung angeben! (Hörproben auf www.la-volta.com)

Unter den Titel „Ensalada“ bietet La Volta und Jürgen Hübscher uns einen gemischten Salat - das Wort Ensalada bezieht sich hier wohl auf die katalanische Musikform - aus Ensemblestücke aus der ganzen Welt. Die CD ist ein Rückblick auf Hübschers Tätigkeit als Leiter dieses Ensembles seit 1984! ie CD wurde im März 2011 eingespielt.

Jürgen Hübscher hat schon an vielen EGTA Veranstaltungen beeindruckt mit seiner profunden Kenntnis von Volksmusik und Interpretation von Barockmusik. Auch La Volta war schon mehrmals bei der EGTA zu hören.

Was auf der CD zu hören ist, ist Musik vom feinsten. Es ist beeindruckend, wie junge Leute so gut zusammenspielen! Die Freude am Musizieren kommt auch auf einer CD voll rüber.

Hübscher hat die diversen Stücke für fast dreissig verschiedene Instrumente überzeugend arrangiert. Hören wir nur mal die Ciacona von Weiss oder die Allemande von Baron, arrangiert für sechschörige Barockmandoline begleitet von einer Erzlaute. Beide Stücke klingen in der Aufnahme



übrigens sehr schön artikuliert.

Aber auch die Volksmusik wirkt, gerade durch die Instrumentenwahl sehr erfrischend.

Das Ensemble ist auch mit den schwierigsten Taktarten gut vertraut, die Intonation ist immer perfekt.

Die Aufnahmequalität lässt nichts zu wünschen übrig, das CD Booklet ist attraktiv gestaltet und mit vielen Photos versehen.

ENSENLAADA

Ensemble La Volta • Jürgen Hübscher

ENSALADA

ACUSTICA RECORDS
www.acustica-records.de

01	Vino tinto	Fulgencio Garcia (1880 - 1945)	2:38
02	Viviri arriba & Cuerdas de Plata	Hector Soto, Chile (zeitgen.)	5:27
03	La Dama d' Arrago	Traditional Spain	1:43
04	Aria di Fiorenza (1646)	Carlo Cacci (17. Jh.)	3:54
05	Ciacona	Silvius Leopold Weiss (1687 - 1750)	4:09
06	Gankino Horo	Traditional Bulgaria	1:22
07	Flying Bulgar	Traditional Klezmer	1:19
08	Choro Capriccioso	Ralf Jarchow (* 1961)	3:07
09	Manha de carnaval & Brasileirinho	Luiz Bonfá (1922 - 2001)	3:37
10	Choro "Divagando"	Waldir Azevedo (1923 - 1980)	2:38
11	Blind Mary & Morris Dance	Domingo Semanizato (1908 - 1993)	4:01
12	Allemande	John Playford Collection/Trad.	2:55
13	Mr. Isaac's Maggot	Ernst Gottlieb Baron (1696 - 1760)	4:18
14	Appenzeller Polka	Anonymous, John Playford Collection	3:21
15	Misirliou	Traditional Switzerland	3:06
16	Baglama & Kalamastianos	Traditional Greece	2:10
17	La Arboleda	Traditional Puerto Rico	2:30
18	Apure en un viaje	Genaro Prieto (1889 - 1946)	2:15
			Total length 54:40

The instruments:
classical guitar, octave guitar, requinto, guitarra de son, baroque guitar, archlute, six-course baroque mandolin, pandora, cuatro, guitarra, charango, mandolin, five-string barijo, dulcimer, bombo, crash cymbals, maracas, triangle, waldtaffel, matchbox, raintick, bird voices, tarbouche, cajon, darbuka, bells, brass kofe.

All pieces arranged by © Jürgen Hübscher

Ensemble La Volta

Jürgen Hübscher

ACUSTICA RECORDS
DIGITAL AUDIO
GEMA
CD 24889

Die CD ist sehr zu empfehlen und bietet wirklich einen musikalischen Genuss.

HJ

Vom handwerk, den einklang zu instrumentieren.



gitarrenbau
ermanno chiavi

hermetschloostrasse 70
ch-8048 zürich
043 205 26 06
www.chiaviguitars.com

Auflösungen des G7 Akkordes

Jürg Hochweber

Dieser Artikel gibt Antwort auf die Frage: Welcher Akkord kann auf G7 folgen? Nun, natürlich C Dur, Am oder Cm! Das gehört zum Basiswissen, Aber was ist sonst noch möglich?

Wenn wir den G7 umdeuten, den Ton f beispielsweise als eis betrachten, eröffnen sich ungeahnte, interessante Fortschreitungen.

Da G7 ein Spannungsakkord ist, drängt er nach Auflösung. Der folgende Akkord kann aber selbst wieder neue Spannungen enthalten, die nach weiterer Auflösung verlangen. Obwohl ich hier nur jeweils den Akkord untersuche, der nach dem G7 steht, habe ich doch die Beispiele in ganze Folgen eingebettet, um den Gebrauch zu demonstrieren. Auf Varianten, die nur Umkehrungen der Akkordtöne sind, gehe ich hier nicht ein, jede Folge könnte in verschiedenen Lagen stehen. Die Beispiele sind im oktavierten Schlüssel geschrieben, da sie für Gitarre gedacht sind.

In der klassischen Harmonielehre wird der G7 als Dominant-Sept-Akkord bezeichnet, aber nur in den Fällen, wo er sich direkt oder indirekt auf C-Dur oder C-Moll bezieht. In der Notation mit Symbolen wie C Am7 F7/9, wie es heute oft üblich ist, wird nicht unterschieden, welche Funktion ein Akkord hat, C bezeichnet einfach einen Akkord, der die Töne c e g und eventuell Oktavierungen davon enthält.

Das Aneinanderreihen von Akkorden ist seit Jahrhunderten durch Stimmführungsgesetze geregelt, die zum Teil bis heute gültig sind, z.Bsp. das bekannte Verbot von parallelen Quinten. Darauf kann ich hier nicht eingehen, habe mich aber in den Beispielen so weit wie möglich daran gehalten. Man sollte beim Erfinden von Akkordfolgen zumindest darauf achten, dass sowohl die obersten, als auch die untersten Akkordtöne möglichst eine sangbare Melodie ergeben.

G7 - C

Die bekannteste und häufigste Fortschreitung. Der G7 erscheint oft ohne die Quint d, um eine bessere Stimmführung zu ermöglichen.

The image shows a musical staff in treble clef with a common time signature (C). Above the staff, five chords are labeled: C, Am, Dm, G7, and C. The G7 chord is enclosed in a red square. The notes for each chord are written on the staff: C (C4, E4, G4), Am (A3, C4, E4), Dm (D3, F3, A3), G7 (G3, B3, D4, F4), and C (C4, E4, G4).

G7 – Cm

G7 als Dominante von Cm. Der Cm erscheint hier ohne g, da das h und das d im G7 beide nach c führen.

Musical notation for the G7 – Cm progression. The key signature is C minor (two flats). The sequence of chords is Cm, Fm, Cm, G7, Cm. The G7 chord is highlighted with a red box. The notation shows the chord voicings on a treble clef staff with a common time signature.

G7 - Am

Der sogenannte Trugschluss. Anstelle des erwarteten C erscheint der Am, der Akkord der eine Stufe höher als G7 liegt.

Musical notation for the G7 - Am progression. The key signature is C major. The sequence of chords is C, Dm, G7, Am, F, G7, C. The G7 chord is highlighted with a red box. The notation shows the chord voicings on a treble clef staff with a common time signature.

G7 - Ab

Der Trugschluss in C-Moll. Das As ist eine Stufe höher als G (in C-Moll).

Der G7 hat die Terz als Basston.

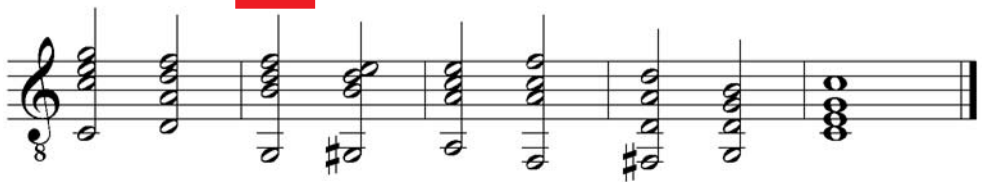
Steht der Grundton im Bass, entstehen leicht unerwünschte Quinten- oder Oktavparallelen,

Musical notation for the G7 - Ab progression. The key signature is C minor (two flats). The sequence of chords is Cm, Dm7/5, G7, Ab, Bb7, Eb, Fm, G, Cm. The G7 chord is highlighted with a red box. The notation shows the chord voicings on a treble clef staff with a common time signature.

G7 - E7 - Am

«Verzögerter Trugschluss» oder Trugschluss mit Zwischendominante:

C Dm **G7** E7 Am F D G C

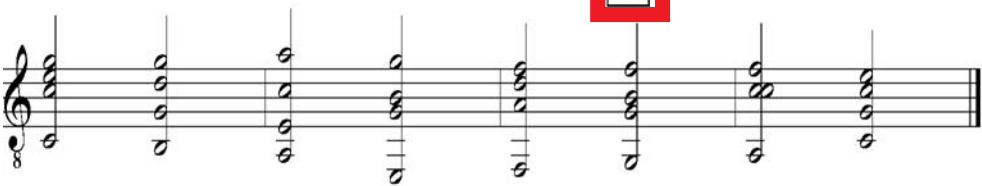


G7 - F

Erscheint vor allem beim Plagalschluss (F-C)

Der Basston ist hier beim F-Akkord typischerweise das a, die Terz.

C G Am Em Dm **G7** F C



G7 - C7

Wenn der Leitton h nicht ins c gehen kann, sondern gezwungen wird, nach b zu gehen, sollte dieses b die Funktion eines neuen Leittons nach unten haben, was beim C7 der Fall ist.

C G Am D7 G Dm Em Am

G7 C7 F Ddim C G C



G7 - F#m

Das G7 als übermässiger Sext-Akkord. Das f in G7 ist hier als ‚eis‘ zu lesen, das sich nach fis auflöst.

Two staves of musical notation in G major. The first staff shows the progression: D, Bm, A, D, Em, G7, F#m. The G7 chord is highlighted with a red box. The second staff shows the continuation: Em, A, D, Bm, E7, A, D. The notes are written as whole notes on a treble clef staff with a key signature of one sharp (F#).

G7 - F#

G7 als übermässiger Quint-Sextakkord. Hier entstehen parallele Quinten g – fis mit d – cis. Diese heissen auch Mozart-Quinten und waren auch in der traditionellen Harmonielehre als Ausnahmen gestattet.

Two staves of musical notation in G major. The first staff shows the progression: Bm (Hm), B7, E, G7, F#, Em, Edim, D. The G7 chord is highlighted with a red box. The second staff shows the continuation: Em, A, A#dim7, Bm, E, A, D. The notes are written as whole notes on a treble clef staff with a key signature of one sharp (F#).

G7 - D

G7 als eis g h d zu lesen. Ist am ehesten als eine II. Stufe von D zu interpretieren. Da von eis aus betrachtet alle Intervalle vermindert sind, hat er auch den Namen dreifach vermindertes Septakkord. Das tönt aber schrecklich für einen relativ einfachen Akkord.

D A+ D7 G A E+ C#m7/5- F#

Bm B7 E7/5- G7 D Em A4 A D

G7 - Ebm

Hier muss eigentlich der G7 mit den Tönen g f h d umgedeutet werden zu as a s f ces d, das sich nach ges ges b es auflöst. In dieser Lage wird er auch als übermässiger Terz-Quart-Akkord bezeichnet, doch wird dieser Begriff z. Bsp. bei Schönberg etwas anders verwendet. Hier sind wir eben an der Grenze der Tonalität angelangt, wo das Ohr den Bezug zu den Tonarten bald einmal verliert. In meinem Beispiel ist aber die Tonart Es -Dur klar gewährleistet.

Eb Fm7/5- Gm Cm Dm7 G7 Ebm Fm

Bb7 Cm7 Eb Am7/5- Bb4 Bb7 Eb

G7 - B (H)

In diesem Beispiel ist der erste G7 eine normale Dominante, der zweite eine alterierte Zwischendominante zu B (H). Dies ist eine elegante Art, entferntere Tonarten zu erreichen.

The image displays two lines of musical notation in treble clef, illustrating chord progressions. The first line shows the sequence: C, D#dim7 C, G7, C, D#dim7 C, and a G7 highlighted in a red box. The second line shows: B (H), Ddim7, B (H), E, B, F#7, and B (H). Each chord is represented by a vertical line with notes on a staff.

Die unterschiedlichen Funktionen der 7-Akkorde erlauben überraschende Modulationen, indem der gleiche Akkord einmal so, das nächstmal so gedeutet wird.

Sicher gibt es noch eine Menge andere Möglichkeiten, und schlussendlich kann jeder Akkord auf G7 folgen, doch ich habe jetzt die Fälle ausgearbeitet, die eine gewisse Tradition haben und auf dem (ev. alterierten) Terzaufbau der Akkorde beruhen.

Übrigens ist der Dominant-Septakkord, so selbstverständlich er uns heute erscheint, erst relativ spät entstanden. Noch im Barock wurde er recht vorsichtig gebraucht, und wenn man ihn isoliert hört, wird er auch jetzt noch als ziemlich dissonant empfunden. Und ich behaupte, dass seine ‚Erfindung‘ für die Musikgeschichte ganz entscheidend war. Seine enorme Spannkraft und Flexibilität konnte zuerst einmal das Tonartempfinden festigen, und nachdem man sich an ihn gewöhnt hatte, die Modulation in entfernte Tonarten ermöglichen.

Die zugehörigen Midi-Klangdateien findet ihr übrigens auf:

www.hochweber.ch/theorie/G7.htm

Jungtalent Sandra Bae

JH.

Es gibt Tausende, wenn nicht Millionen von Gitarren-Videos auf Youtube, und wer sich die Mühe macht, die (leider riesige Menge) Spreu vom Weizen zu trennen, wird mit wahren Perlen belohnt.

Eine solche ist sicher die 17-jährige Sandra Bae. Sie stammt, wie so viele Gitarrentalente, aus Süd-Korea, und lebt jetzt in den USA..

Sie hat zwar, wie sie berichtet, schon als Kleinkind diverse Instrumente gespielt, ist aber erst mit 12 auf die Gitarre gestossen und widmet sich, seit sie 14 ist, dem Fingerpicking. Sie lernt weitgehend autodidaktisch, und rein nach Gehör und durch Betrachten von Youtube-Videos.

Sie hat auf ihrem Youtube-Kanal immerhin schon über 2,5 Mio Upload-Aufrufe und die Besucher/innen sparen nicht mit begeisterten Kommentaren.

Beachtenswert ist, dass Sandra viele Stücke selber arrangiert hat, es handelt sich dabei um bekannte aktuelle Melodien. Raffiniert sind die Perkussionseffekte, die sie fast bei jeder Melodie einbaut, und sie beeindruckt durch absolute rhythmische Sicherheit.

Auf die Frage nach ihren Plänen für die Zukunft meint sie:

My plans for the future: I was not "raised to be a musician" and so far it has only been a hobby but as of now, I am a junior in high school and I am still in search for what I really want to become. So if you're wanting to know if I will make music my career, I can't answer that yet but I will definitely keep music alive within me, whether I make it my career or not!



Hoffen wir, dass sie aus ihrem Hobby ihren Beruf macht!

Sie schreibt in ihrem Youtube-Channel:

A little bit about me -

*South Korean living in the USA.
September 22, 1994 - still living.
I have had experience with many instruments starting with the piano when I was 5, then the violin, the guitar, both acoustic and electric, and drums. And if I really start braggin... I play the triangle, tamberine, recorder, bongos, xylophone, keyboard, you name it! ;)*

I was introduced to the beautiful instrument called guitar when I was 12. But it wasn't until I was 14 that I discovered the beautiful playing style called fingerstyle. Since then, I've been teaching myself, depending almost completely on my ear and imagination. I learn and arrange everything with these two factors. I love music and I'm still discovering its endless possibilities.

www.youtube.com/user/mssandrabaee



Der McGurk-Effekt

(Aus Wikipedia, leicht modifiziert)

Als McGurk-Effekt bezeichnet man die Beeinflussung der Wahrnehmung eines akustischen Signals durch die gleichzeitige Beobachtung eines visuellen Signals. Diese audio-visuelle Täuschung gilt als Meilenstein in der Wahrnehmungspsychologie und als Beweis für die Integration von visuellen Eindrücken in die Hörwahrnehmung.

Untersucht wurde bisher vor allem der visuelle Einfluss auf das Hören und Verstehen von Sprache. Es wäre interessant, die Forschungen noch mehr auf das Musikhören auszuweiten.

Effekt:

Beim klassischen Versuchsaufbau wird einer Versuchsperson ein Videoband vorgespielt, auf dem eine Person zu sehen ist, die die Silben /ga-ga/ ausspricht. Die Tonspur des Videobandes wurde jedoch manipuliert und lässt die Probanden die Silben /ba-ba/ hören. Etwa 98 Prozent der erwachsenen Versuchspersonen geben an, die Silben /da-da/ wahrgenommen zu haben. Erklärungsansatz.



Nach der Motor-Theorie der Sprachwahrnehmung versucht unser Gehirn alle Signale, inklusive der optischen Informationen, zu nutzen, um zu erschließen, wie das akustische Signal erzeugt wurde. Da unsere Erinnerung besagt, dass es einen direkten Zusammenhang zwischen Lippenbewegung und Lauten gibt, übt die visuelle Information der Lippenbewegung einen großen Einfluss auf die Verarbeitungseinheit für Phoneme in unserem Gehirn aus. Das Sprachzentrum kombiniert offenbar die widersprüchlichen Sinneseindrücke, um sie zu korrigieren und schafft so einen neuen, virtuellen Eindruck.



Geschichte:

Mitte der 1970er entdeckten der Entwicklungspsychologe Harry McGurk und seine Mitarbeiter an der University of Surrey bei Guildford den Effekt eher zufällig, während sie die Wahrnehmung bei Kleinkindern untersuchten.

Durch die Veröffentlichung der Ergebnisse in Nature (1976) und

der damit verbundenen hohen Aufmerksamkeit wurden zahlreiche Versuche nach ähnlichem Muster durchgeführt: Der Effekt wurde in verschiedenen Sprachen überprüft, einige Studien betrachteten den Effekt auf Kinder, andere untersuchten, ob ähnliche Resultate bei nichtsprachlichen Schallsignalen auftreten.

Bei Sprachen wie Hochchinesisch und Japanisch wurde allerdings eine Verminderung des Effekts festgestellt.

Beispiele:

<http://www.youtube.com/watch?v=jtsfidRq2tw>

<http://www.youtube.com/watch?v=aFPtc8BVdJk&feature=related>



vente
restauration
guitares de
concert



VINCENTI GUITARES

52, Bd St-Georges - CH - 1205 Genève - tél. et fax: 41 (22) 328 99 94



A world of competitors.
One winner.

Is it you?

PEPPERDINE UNIVERSITY
PARKENING
INTERNATIONAL GUITAR COMPETITION

MAY 29 *through* JUNE 2, 2012

\$65,000

IN TOTAL CASH AWARDS

The Preeminent Classical Guitar Competition in the World
arts.pepperdine.edu/parkening

ON THE CAMPUS OF PEPPERDINE UNIVERSITY IN MALIBU, CALIFORNIA

<http://arts.pepperdine.edu/parkening/>

«in guitar winterthur» 2012

Das Eos Guitar Quartet und das Casinotheater Winterthur präsentieren zum zweiten Mal das «in guitar winterthur – the festival». Diverse Winterthurer Konzertsäle öffnen ihre Türen und präsentieren Hochkarätiges aus der internationalen Gitarrenszenen. In den Sparten Klassik, Flamenco, Jazz, Brasil und in grenzüberschreitenden Fusionsprojekten wird von erstklassigen Musikern aus aller Welt Gitarrenmusik zum Besten gegeben. Im Casinotheater Winterthur hat man zudem die Gelegenheit, Workshops mit den auftretenden Künstlern zu besuchen.

«in guitar winterthur» 2012

Die zweite Ausgabe findet vom Do 29. März - So 1. April 2012 statt.
<http://www.inguitar.ch/>

Hast du ein interessantes Projekt?
Kennst du aussergewöhnliche Gitarren?
Kannst du einen Kurs empfehlen?
Hast du gute Lernmethoden entdeckt?
Bist du auf gute Bilder gestossen?

Wäre das nicht etwas für das EGTA-Bulletin?
Wir freuen uns auf interessante Beiträge!

Konzerte

Do 29.3.2012

Scala Nobile Duo

Mehr Infos >



20.00 Uhr
Abendkasse ab 19.00 Uhr
Alte Kaserne Kulturzentrum

Tickets >

Fr 30.3.2012 Auftakt: Marco Lava

Noche flamenca: José Antonio Rodríguez

Mehr Infos >



20.00 Uhr
Abendkasse ab 19.00 Uhr
Casinotheater Winterthur

Tickets >

Sa 31.3.2012 «Dawn to Dusk» Part I

Gitarristen aus der Schweiz

Mehr Infos >



Tagsüber
Urs Güntensperger
Duo Joncol
Edmauro de Oliveira
Benjamin Scheck
Antonio Valero
Julio Azcano
Diverse Konzertorte

Sa 31.3.2012 «Dawn to Dusk» Part II

Ralph Towner Solo Eos Guitar Quartet

Mehr Infos >



20.00 Uhr
Doppelkonzert
Casinotheater Winterthur

Tickets >

So 1.4.2012 Familienkonzert

GuitarSoundOrchestra

Mehr Infos >



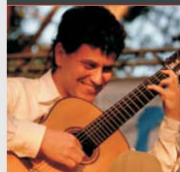
10.30 Uhr
Casinotheater Winterthur

Tickets >

So 1.4.2012

Brazilian Guitar Night: Aliéksey Vianna Trio

Mehr Infos >



17.00 Uhr
Im Rahmen der Molton-
Veranstaltungsreihe
Theater am Gleis

Tickets >

Workshops

Alle Workshops finden im [Casinotheater Winterthur](#) statt. Detaillierte Informationen folgen.

Sa 31.3.2012

José Antonio Rodríguez

Mehr Infos >



Zeit folgt
Informationen folgen
Casinotheater Winterthur

Anmeldung >

Sa 31.3.2012

Aliéksey Vianna

Mehr Infos >



Zeit folgt
Informationen folgen
Casinotheater Winterthur

Anmeldung >

So 1.4.2012

Ralph Towner

Mehr Infos >



Zeit folgt
Informationen folgen
Casinotheater Winterthur

Anmeldung >

Gitarrenaustellung

Ausstellung handgebaute Meistergitarren

Im Rahmen des Festivals stellt **dieGitarre.ch** namhafte Meistergitarrenbauer vor. Dieses Jahr stehen die Gitarren von Paulino Bernabe (Spanien) und Zoran Kuvac (Bosnien) im Zentrum. Beide Gitarrenbauer sind anwesend. Das Gitarrenfachgeschäft dieGitarre.ch stellt zahlreiche Instrumente weiterer Meister aus.

www.bernabe-guitars.com

www.zorankuvac.com

Notenausstellung im Casinotheater

Spiel- und Unterrichtsliteratur sowie Gitarrenzubehör von

www.guitarWeb.ch

**Sieger/Innen nach Kategorie
vom 3. EGTA-Gitarrenwettbewerb
15./ 16. Januar 2011**



Stephanie Lüthi



Lukas Molnar



Nora Misteli



Luana Grenacher

<i>Kategorie 1</i>		Preis
Molnar	Lukas	1
Holzenburg	Maximilian	2
Bieri	Adrian	3
Karch	Colin	3
<i>Kategorie 2</i>		
Misteli	Nora	1
Grenacher	Luana	1
D'Andrea	Anais	2
Skopljakovic	Melanie	3
Käch	Caroline	3
Bayer	Livia	3
<i>Kategorie 3</i>		
Lüthi	Stephanie	1
Karch	Céline	2
Späti	Zoe	3
<i>Kategorie 4</i>		
Bernasconi	Lorenza	2
Naterop	Luca	3
<i>Kategorie 5</i>		
Grenacher	Elina	1
Reggiani	Lorenzo	2
Lava	Marco	2
<i>Kategorie 6</i>		
Roder	Lukkas	1
Banlaki	Pali	3
Azzi	Remo	3
Tovilo	Illja	3

Redaktion und Layout: Jürg Hochweber

Herausgeberin: EGTA Schweiz

Einsendungen und Inserate:

EGTA-CH, Postfach 31, 6472 Erstfeld

E-mail: info@egta.ch

Website: www.egta.ch

EGTA-Vorstand:

Han Jonkers, Präsident, 4054 Basel

Jürg Hochweber, Wettingen

Stefan Kuen, Wolhusen

Brigitte Neuenschwander, Gockhausen

Markus Plattner, Bern

Dora Wegmann, Erstfeld

1 Jahr Inserat-Abo im Bulletin, 2-3
Ausgaben inkl. EGTA-Mitgliedschaft:

Fr. 500.- pro Seite

Fr. 300.- Halbe Seite

Fr. 700.- Rückseite

Einmalige Inserate:

1/4 Seite: Fr. 50.-

1/2 Seite: Fr. 100.-

1 Seite: Fr. 200.-

1 Rückseite: Fr. 300.-

Kleininserate

sind für Mitglieder gratis



Gitarren guter Marken
anzubieten, ist unser
Markenzeichen.

Aria, Fender, Gibson, Ibañez, Martin, Seagull.

Und in unserer Musikalienabteilung
finden Sie die passenden Noten.



Herzlich willkommen
in unserer Gitarren-Abteilung!

Zürich, Limmatquai 28-30, Telefon 01 269 41 41